Ouverturen
classischer Meister

für

zwei Pianoforte zu vier Händen

gesetzt

von

Hermann Behn.

№ 1.	Mozart, W. A. Ouverture zur Oper „Die Hochzeit des Figaro"	Pr. M 3.—
№ 2.	Mozart, W. A. Ouverture zur Oper „Don Juan"	Pr. M 3.—
№ 3.	Mozart, W. A. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte"	Pr. M 3.—
№ 4.	Beethoven, L. van. Ouverture zur Oper „Leonore" № 1	Pr. M 3.—
№ 5.	Beethoven, L. van. Ouverture zur Oper „Leonore" № 2	Pr. M 3.—
№ 6.	Beethoven, L. van. Ouverture zur Oper „Leonore" № 3	Pr. M 3.—
№ 7.	Beethoven, L. van. Ouverture zu Collin's „Coriolan"	Pr. M 3.—
№ 8.	Beethoven, L. van. Ouverture zu Goethe's „Egmont"	Pr. M 3.—
№ 9.	Beethoven, L. van. Ouverture zur Oper „Fidelio"	Pr. M 3.—
№ 10.	Weber, C. M. von. Ouverture zur Oper „Der Freischütz"	Pr. M 3.—
№ 11.	Weber, C. M. von. Ouverture zur Oper „Euryanthe"	Pr. M 3.—
№ 12.	Weber, C. M. von. Ouverture zur Oper „Oberon"	Pr. M 3.—

Pianoforte II.

Abkürzungen der Instrumentation.

V. O. = Volles Orchester.

Str.	= Streicher.	Cb.	= Contrabässe.
Bl.	= Bläser.	Fl.	= Flöten.
Hbl.	= Holzbläser.	Ob.	= Oboen.
Bbl.	= Blechbläser.	Cl.	= Clarinetten.
Vl.	= Violinen.	Fg.	= Fagotte.
Br.	= Bratschen.	Tr.	= Trompeten.
Vc.	= Celli.	Hn.	= Hörner.

Pk. = Pauken.

Dieser Bearbeitung liegen die Partituren der kritischen Gesammtausgabe Breitkopf & Härtel und der Edition Peters zu Grunde.

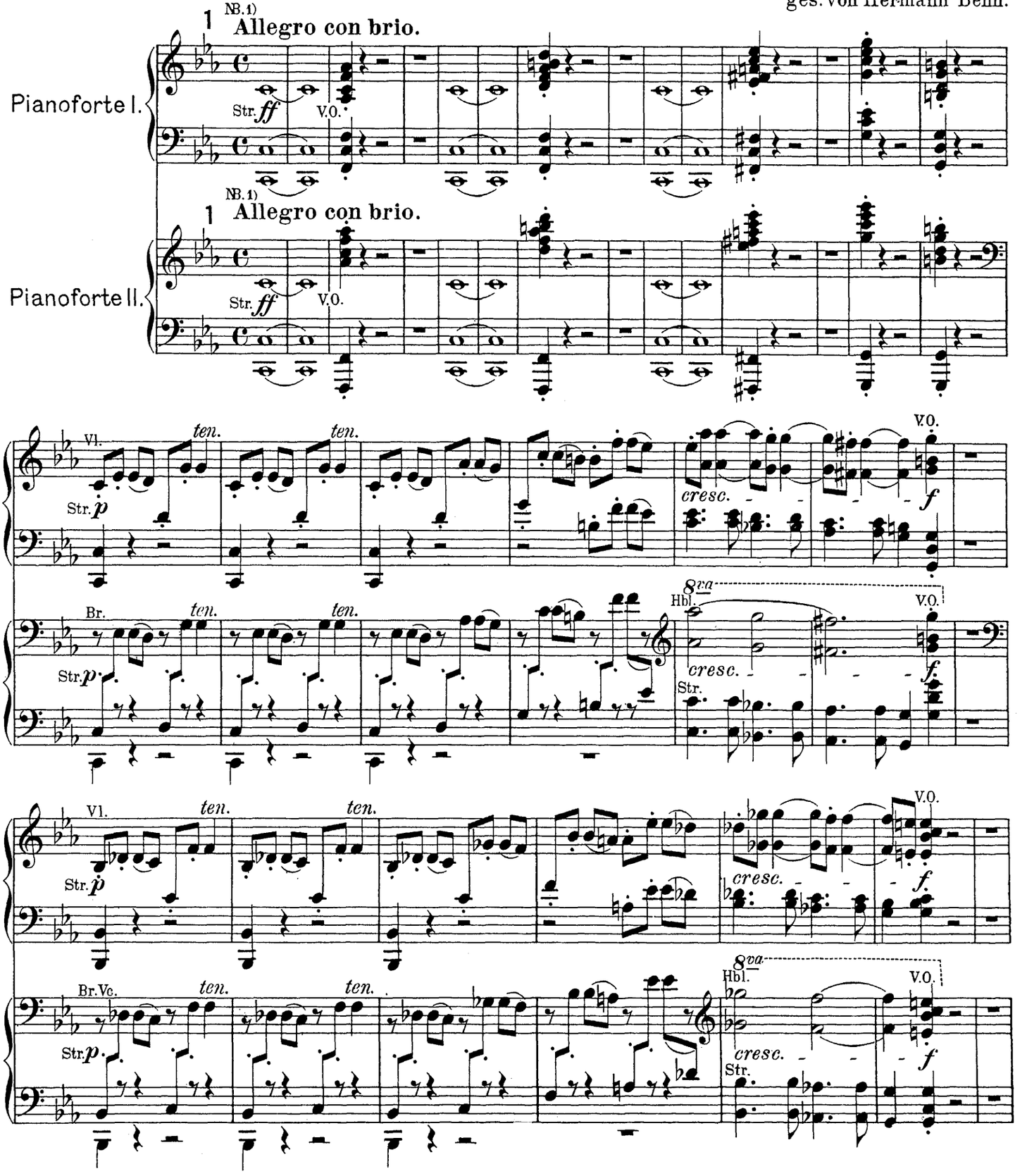
Ouverture zu Collin's „CORIOLAN"

von

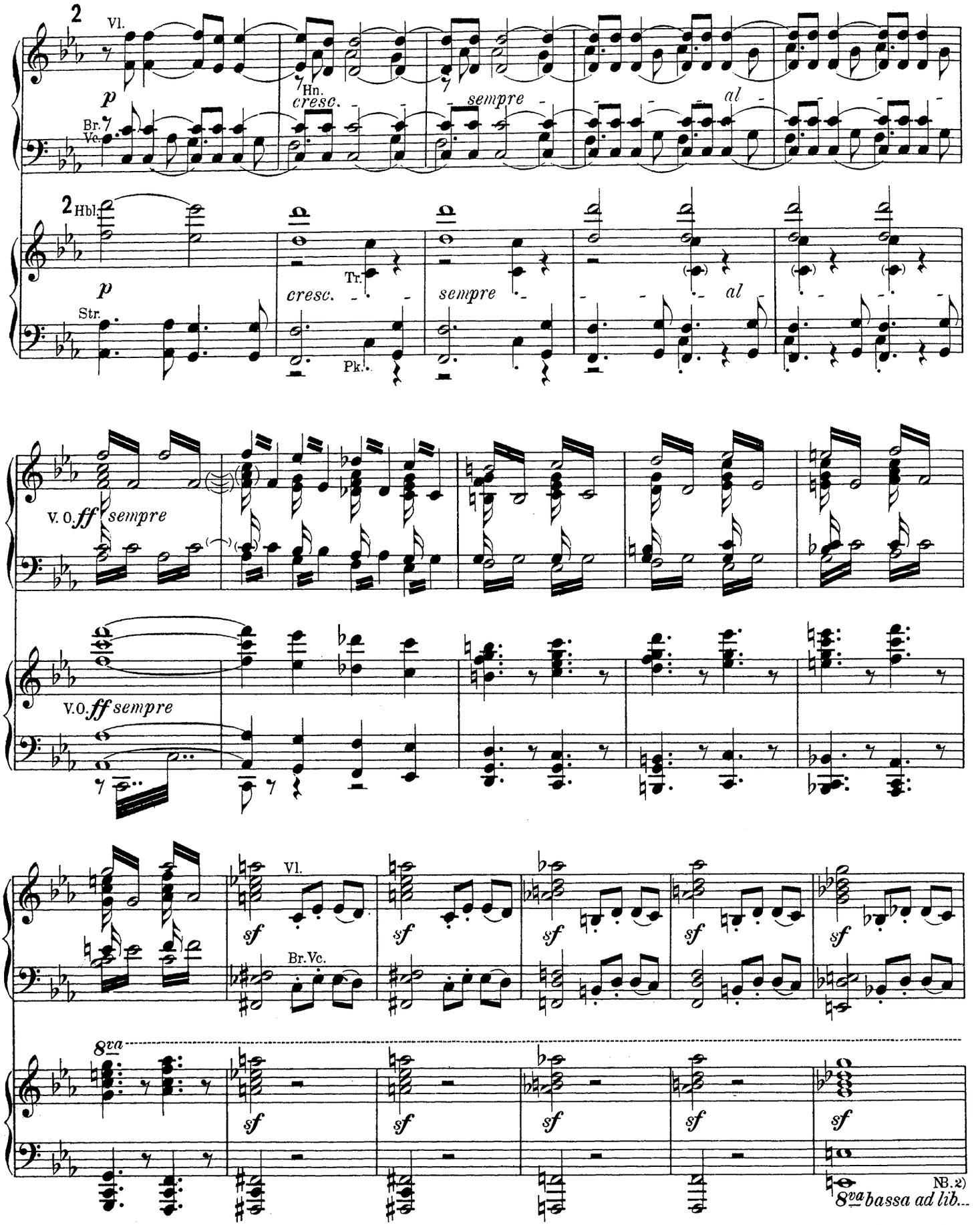
L. van BEETHOVEN.

Op. 62.

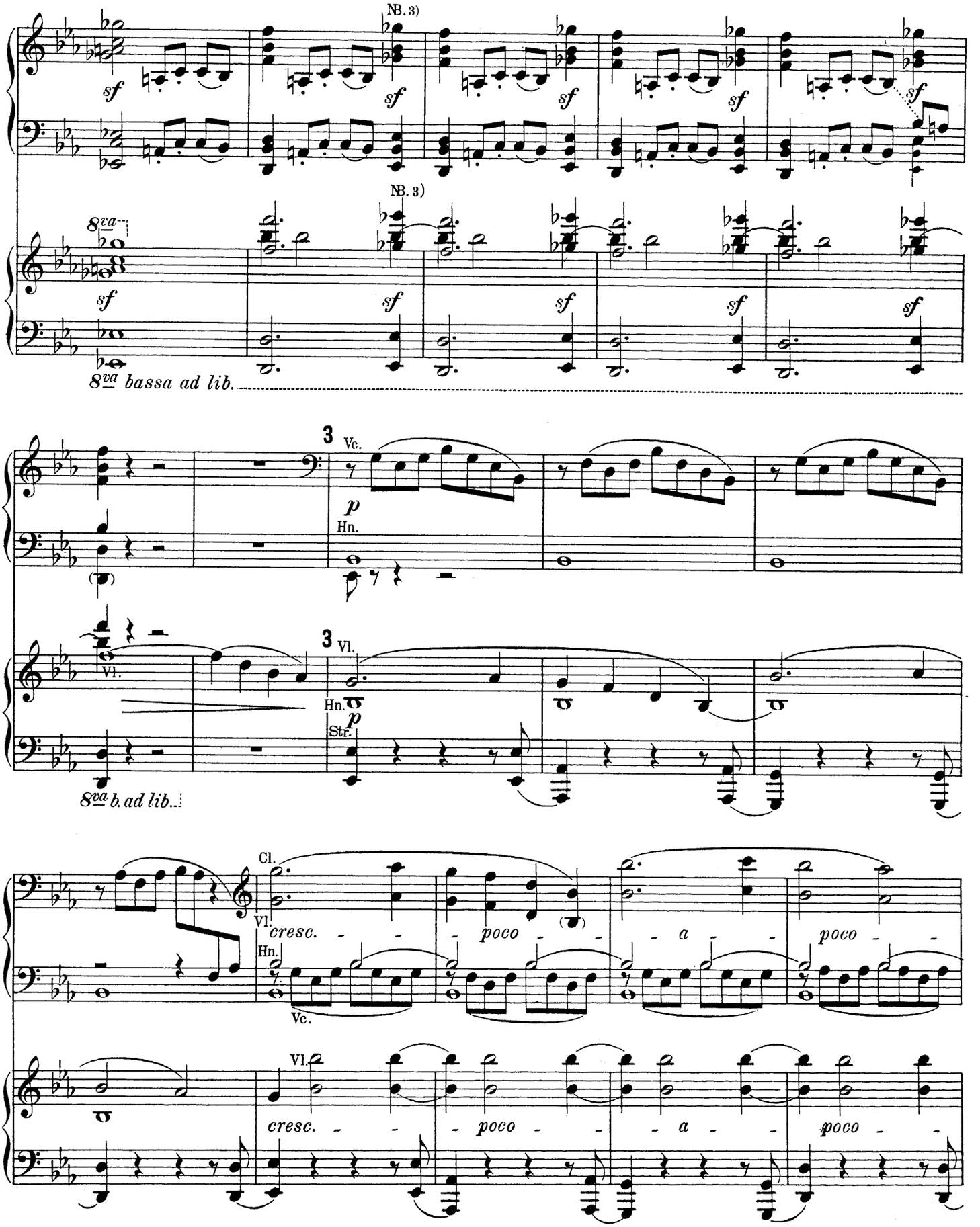
ges. von Hermann Behn.



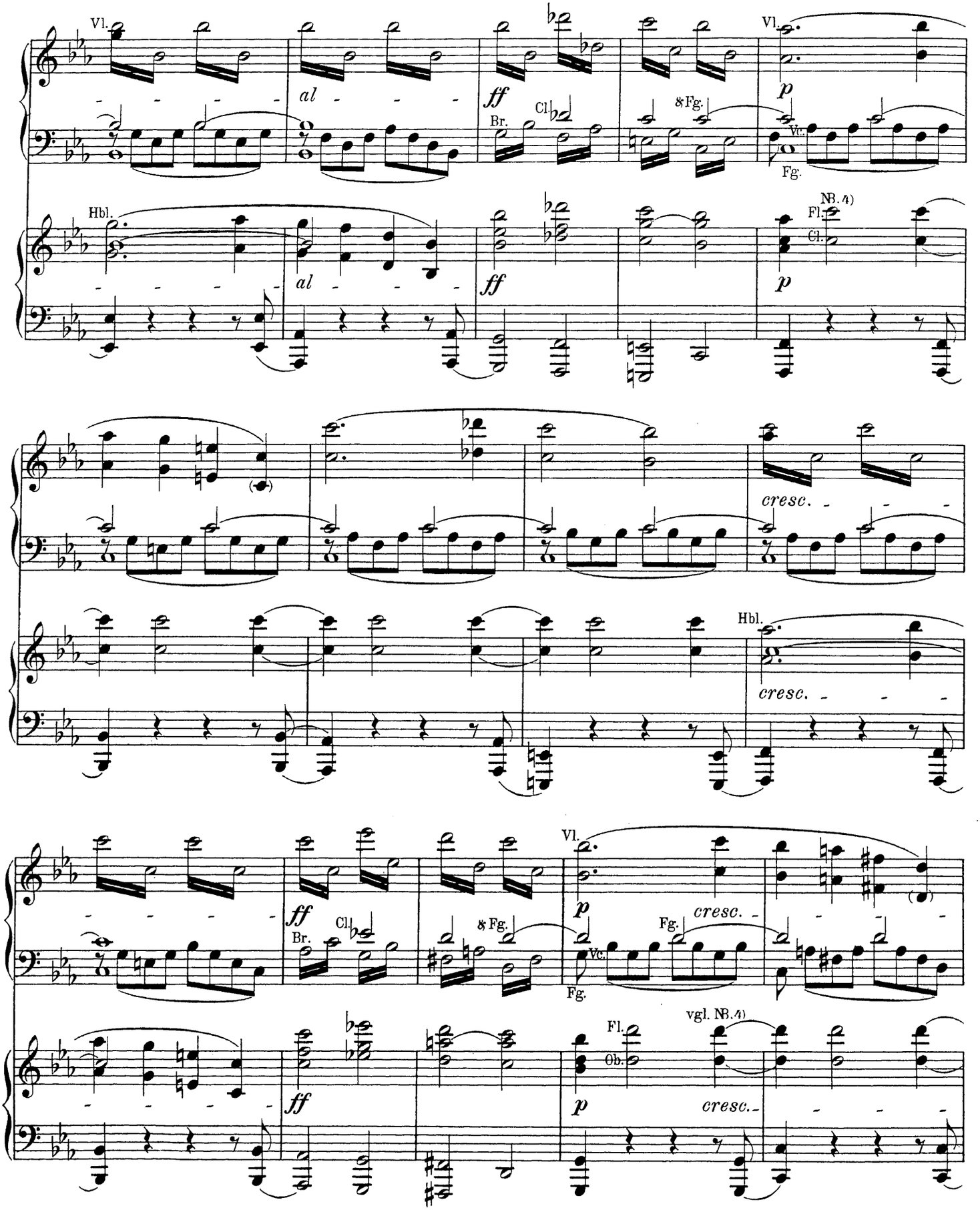
NB.1) Die mit kleinen Köpfen gestochenen Noten können zur Erleichterung ohne wesentliche Beeinträchtigung der Klangwirkung weggelassen werden. Eingeklammerte Noten bleiben unbedingt unausgeführt.



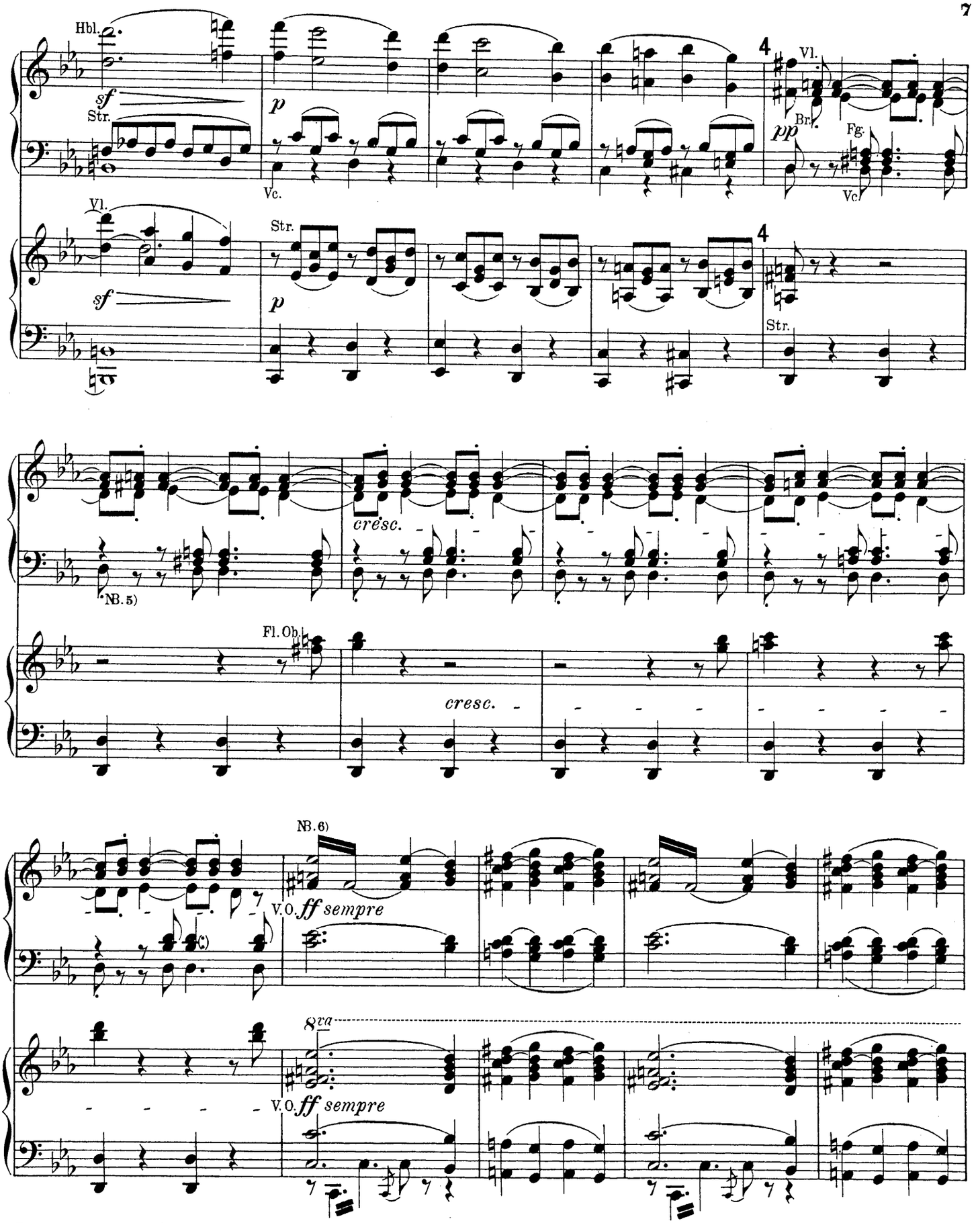
NB. 2) In der Breitkopf'schen Partitur werden die Contrabässe bis zum Contra-D hinabgeführt, während die Peters'sche Partitur dieselben in diesen sieben Takten eine Octave höher legt. Die erste Lesart hat C-Bässe im Orchester zur Voraussetzung.



NB. 3) In der Parallelstelle der Reprise (8) ist das vierte Viertel an das erste Viertel des folg. Taktes angebunden; bei der Behandlung der Füllstimmen muss indessen auf eine absichtliche Weglassung der Bögen im ersten Theile geschlossen werden.

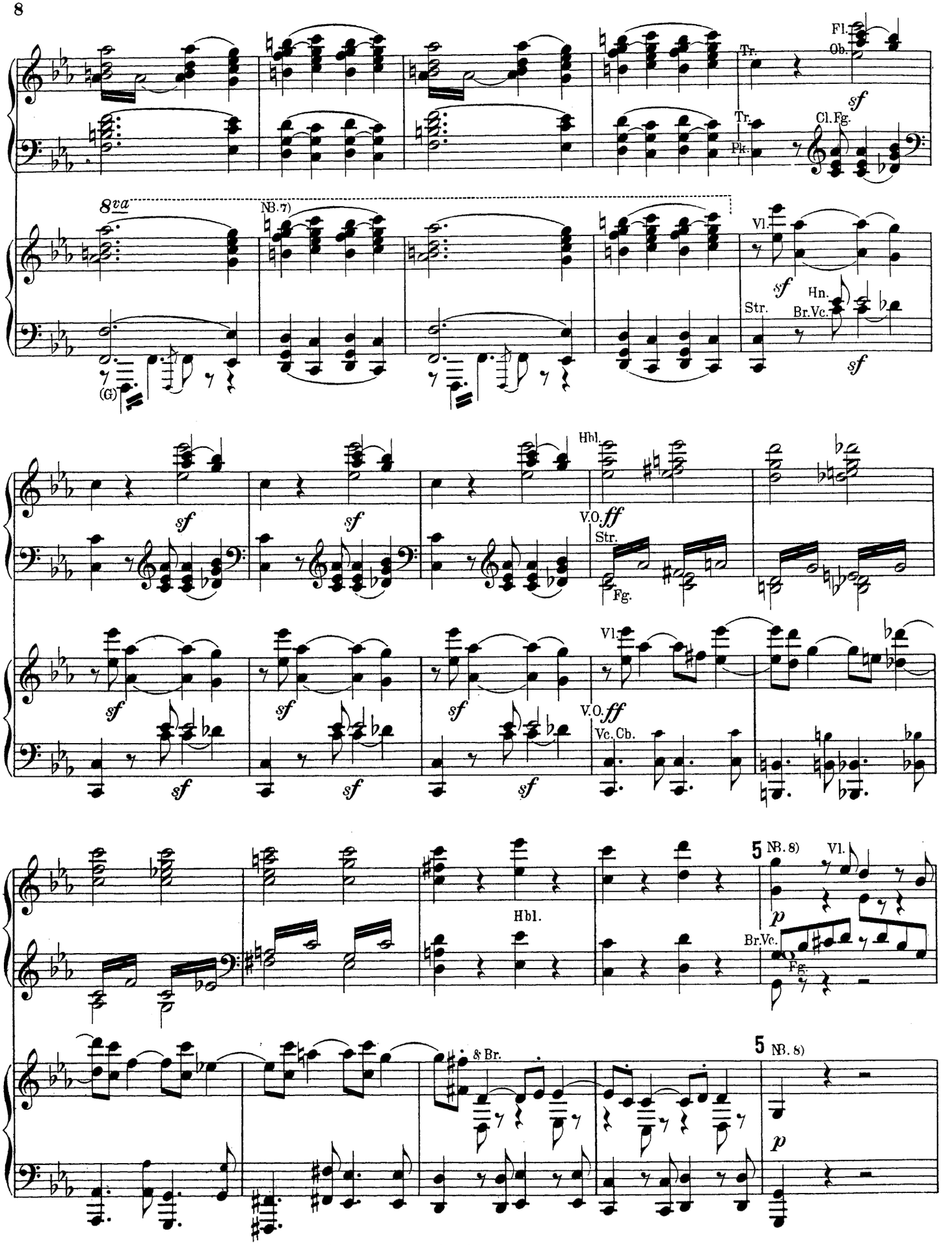


NB.4) Der synkopirte Rhythmus dieser Stimme ist analog der Vl.-Stimme acht Takte zuvor gebildet; in der Partitur liegt die C-Octave während der vier Takte ununterbrochen. Das Gleiche gilt für die D-Octave acht Takte später und für die beiden Parallelstellen der Reprise (9) wo den Hbl. die A-Octave bezw. die H-Octave gegeben ist.

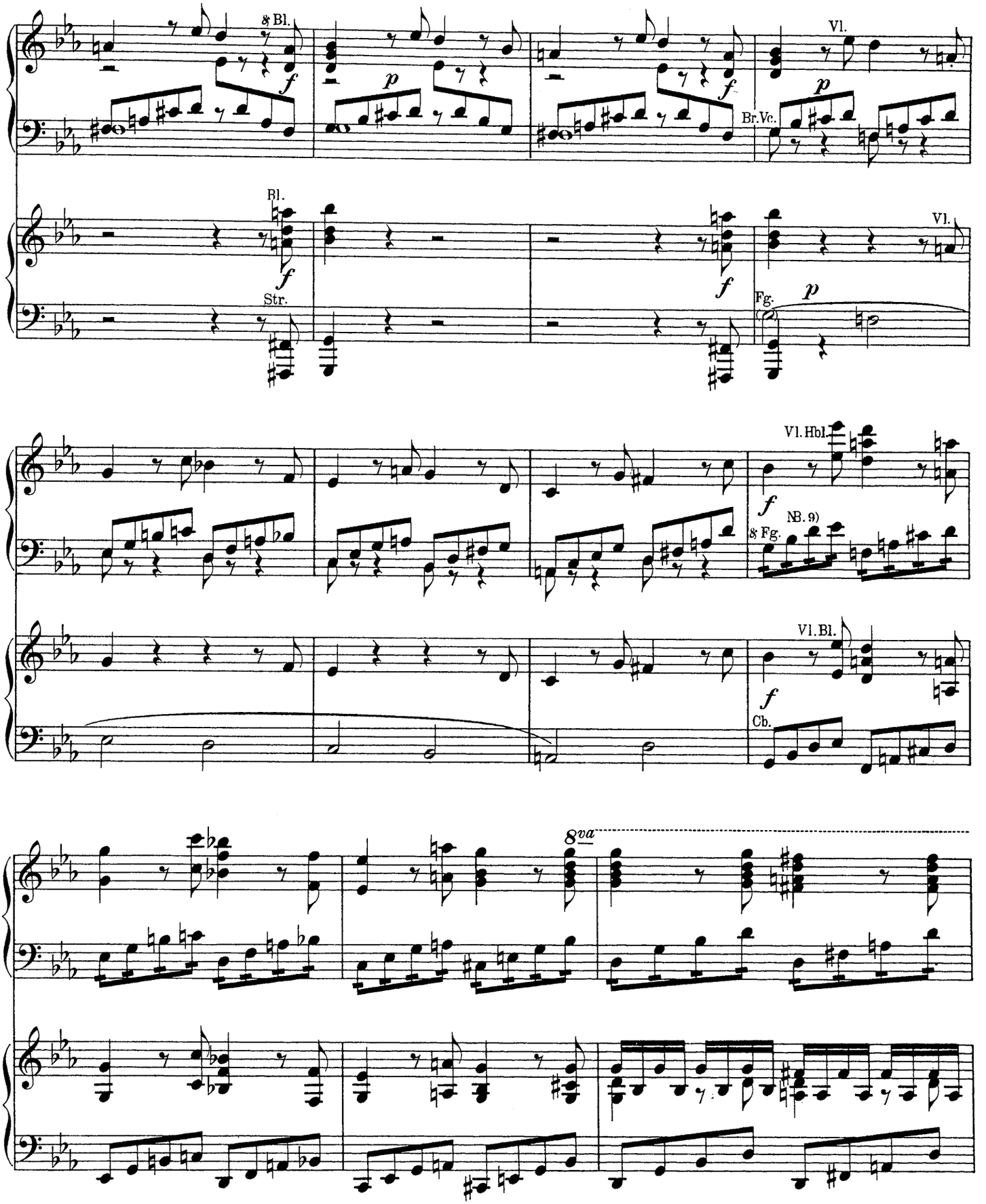


NB.5) Die staccirten Achtel *l. H.* dieser fünf Takte sind nur gesetzt, um dem Spieler einen rhythmischen Stützpunkt gegen die Synkopen *r. H.* zu geben; in der Partitur pausiren auch die Celli auf dem ersten Achtel. Vgl. die Paralellstelle (10).

NB.6) Die durchgängige Wiedergabe des Tremolo der Vl. & Br. in diesen acht Takten würde für das Clavier nur die Energie des Ausdrucks beeinträchtigen. Vgl. die Paralellstelle (10).

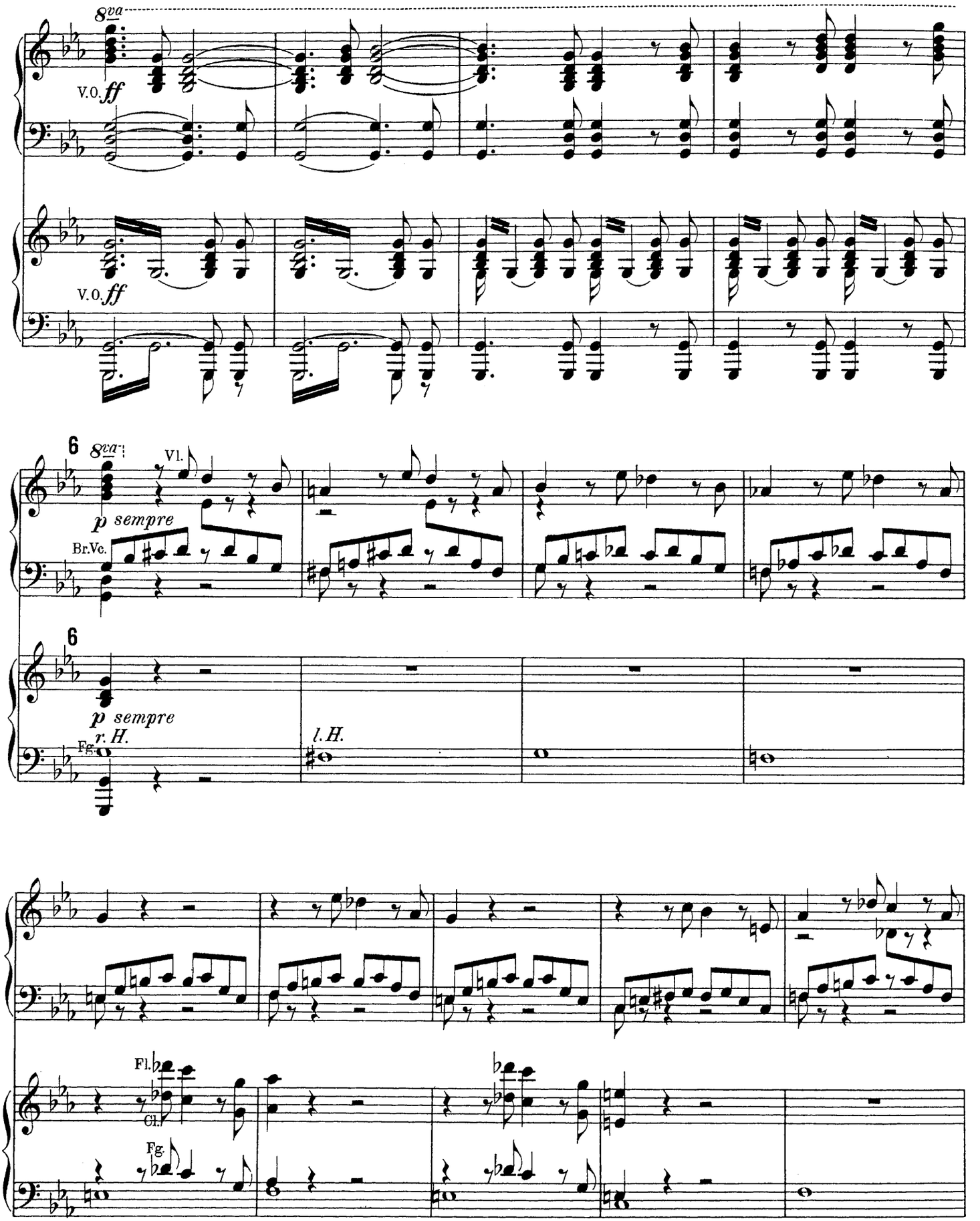


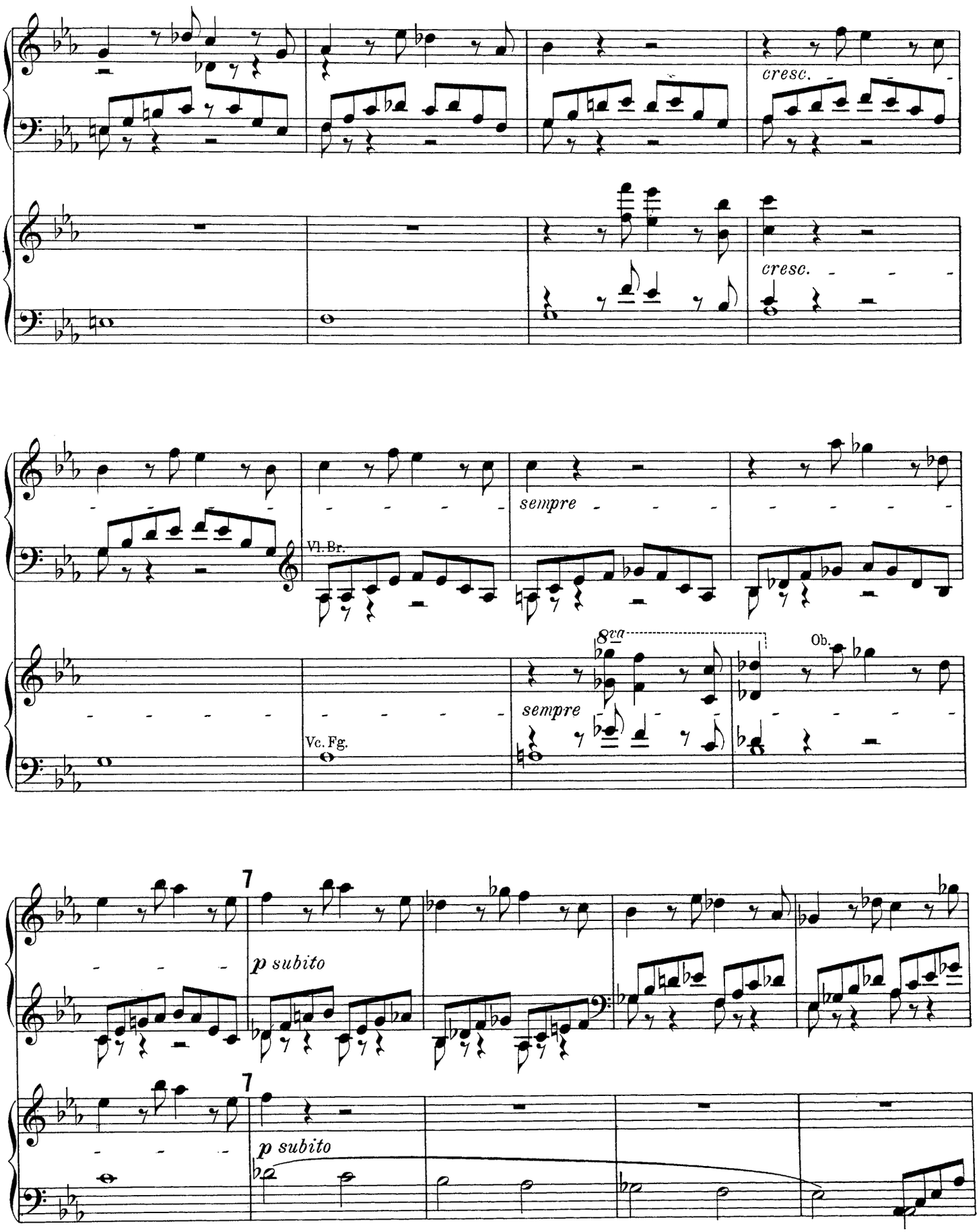
NB.7) Oberstimme & Mittelstimme *r.H.* dieses Taktes sind für das Clavier ergänzt.
NB. 8) Siehe pg. 9.

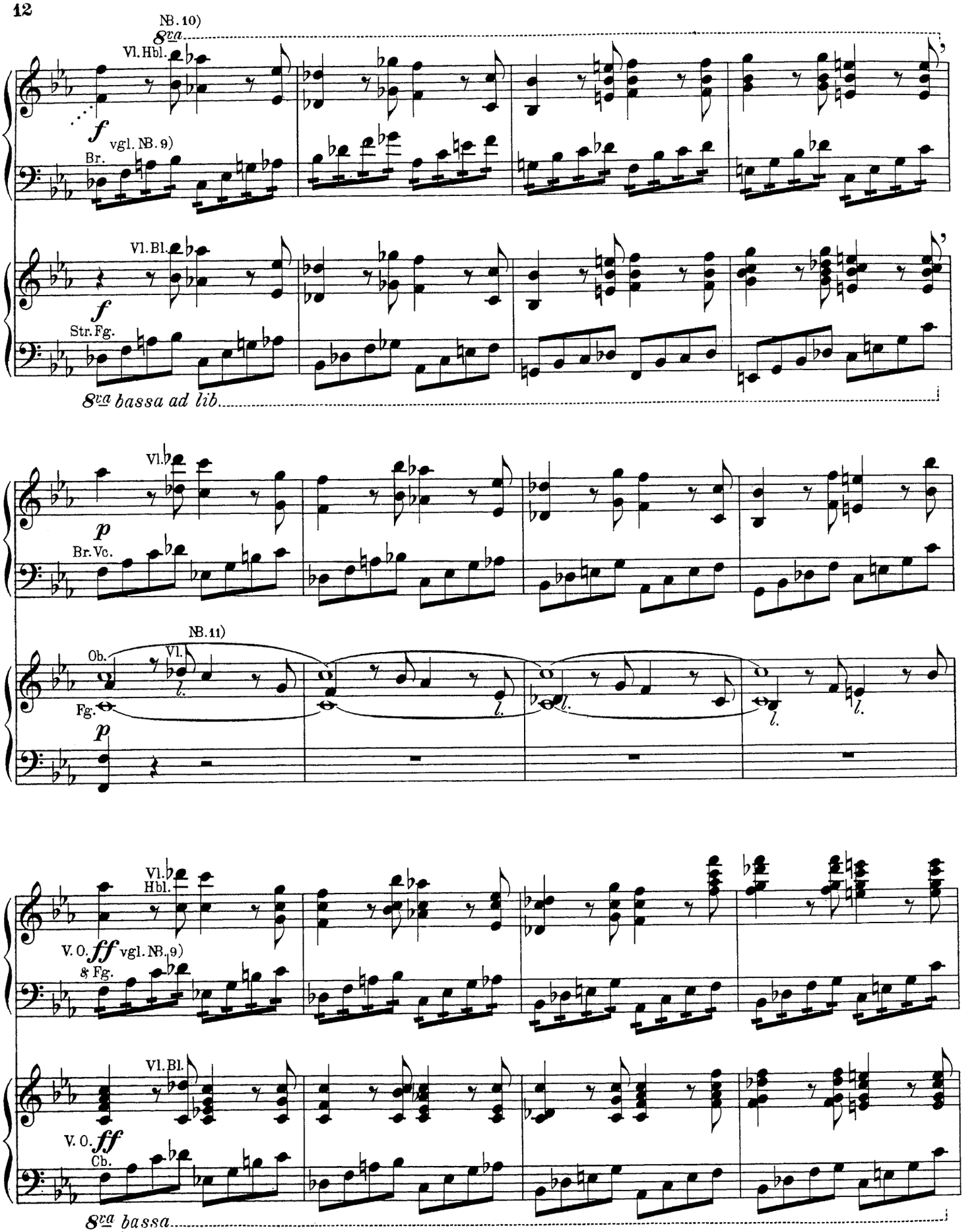


NB. 8) Sowol das Melos wie die Achtel-Begleitung des Schlusssatzes sollen den Eindruck der Unruhe hervorbringen und sind durchaus *non legato,* entsprechend der Schreibweise vorzutragen, und zwar nicht nur hier und in der Reprise (11), sondern ebenso im Durchführungstheil (6,7), der sich ausschliesslich mit diesem Thema befasst.

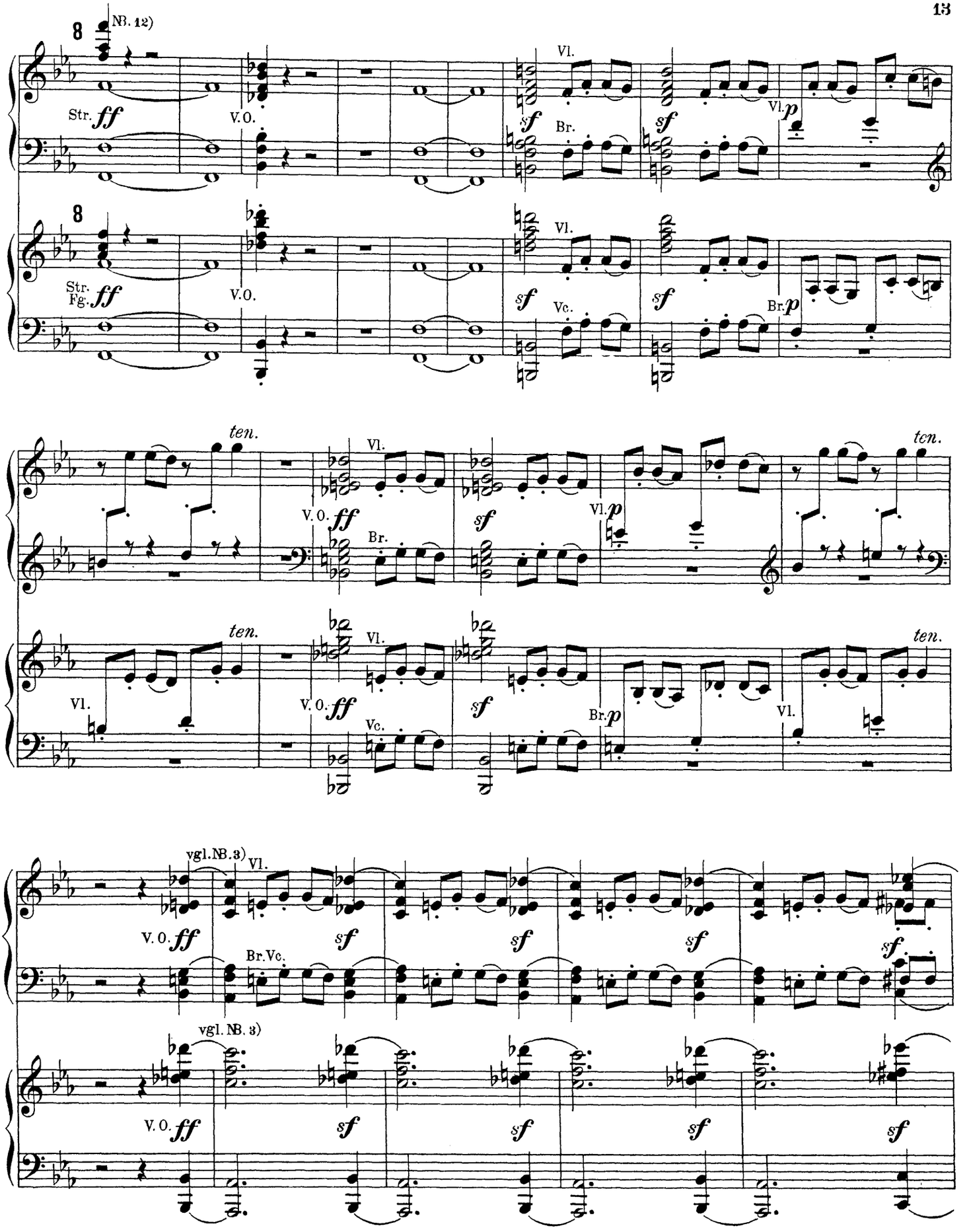
NB. 9) Die Schreibweise soll nur die Spielart der Br. andeuten; zu spielen sind hier, in 7 u. in 11 lediglich Achtel wie in II *l. H.*


8va
V.O.
ff
V.O.
ff
6
8va
Vl.
p sempre
Br.Vc.
6
p sempre
r. H.
Fg.
l. H.
Fl.
Cl.
Fg.

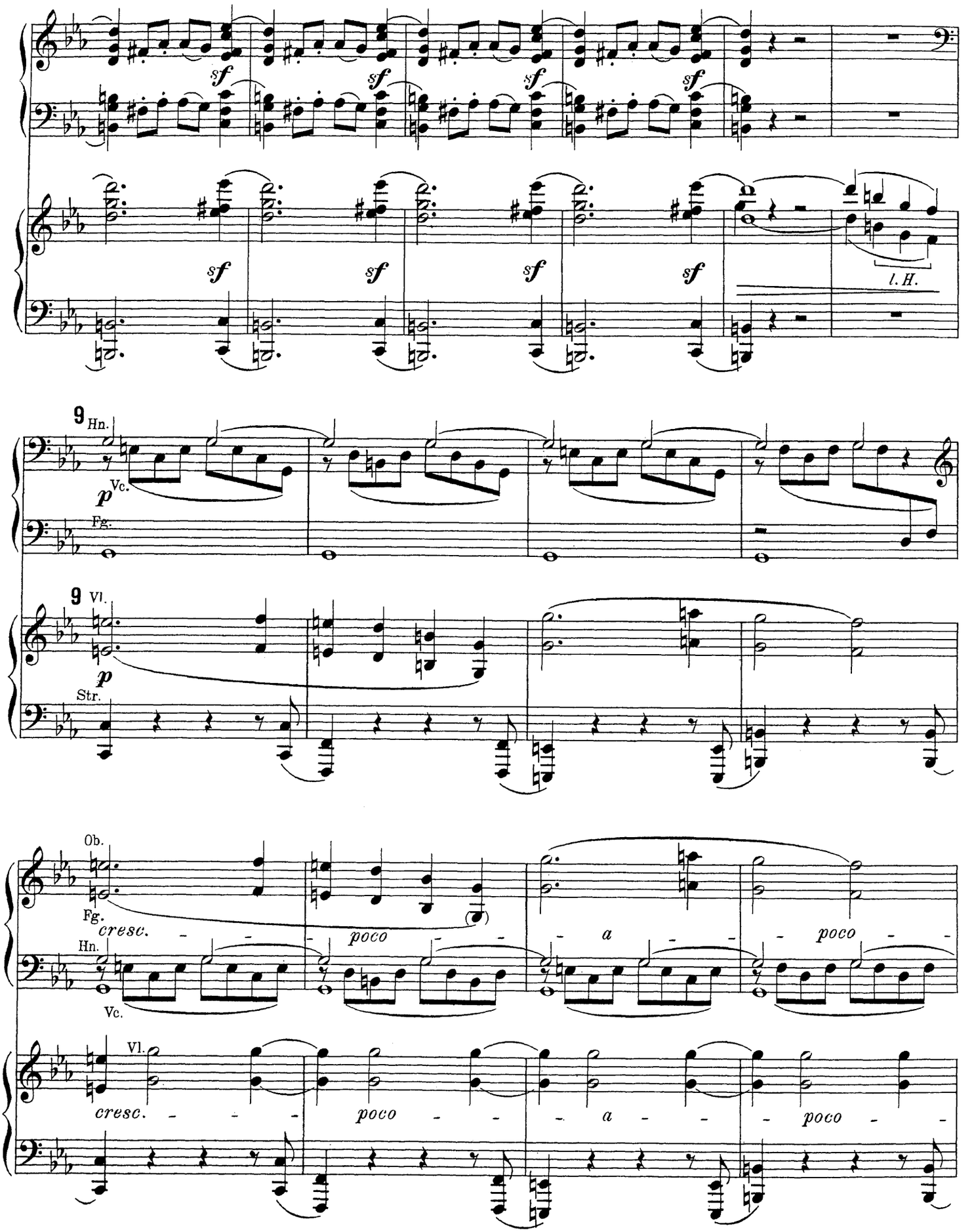

cresc.
cresc.
Vl. Br.
sempre
8va
Ob.
sempre
Vc. Fg.
7
p subito
7
p subito

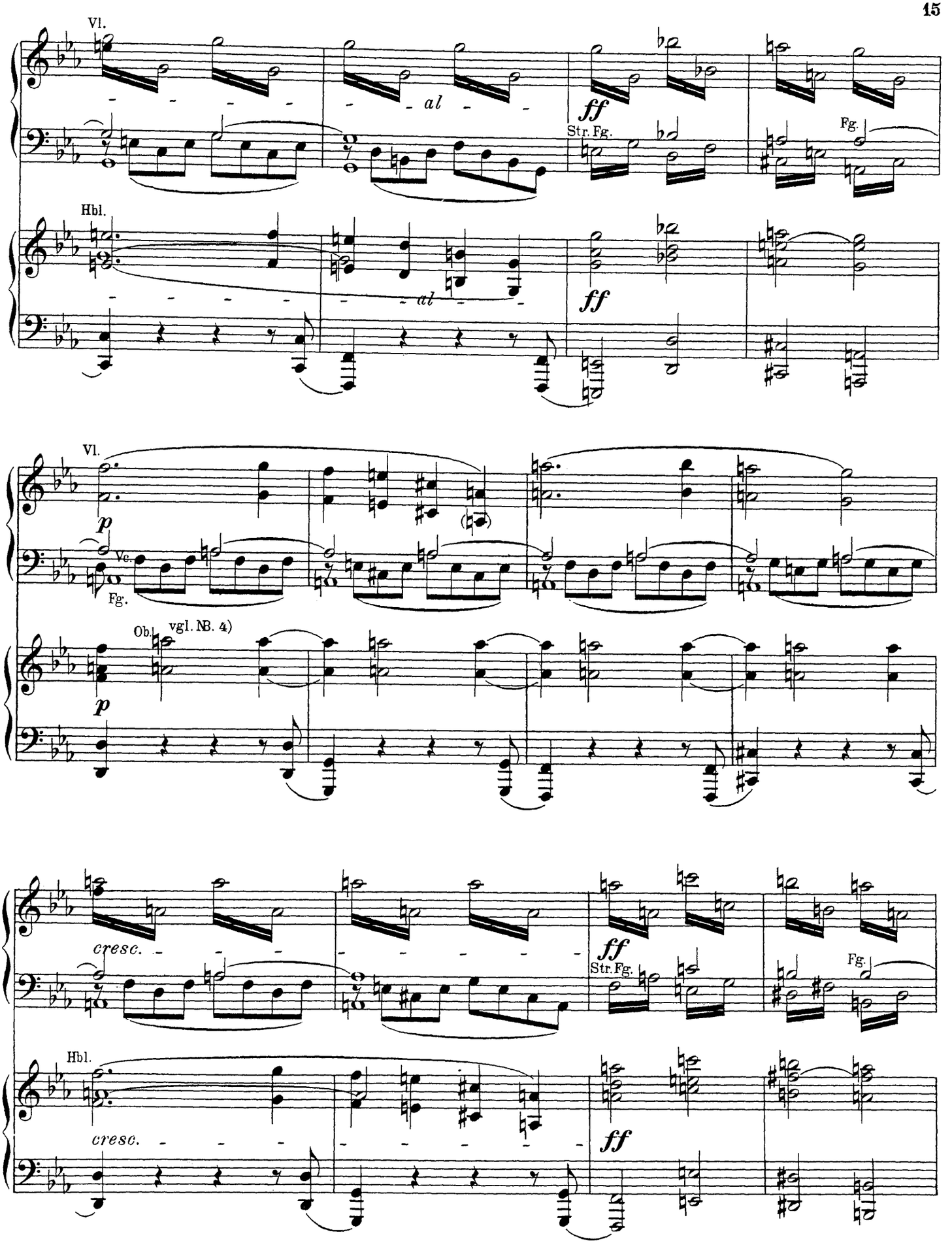


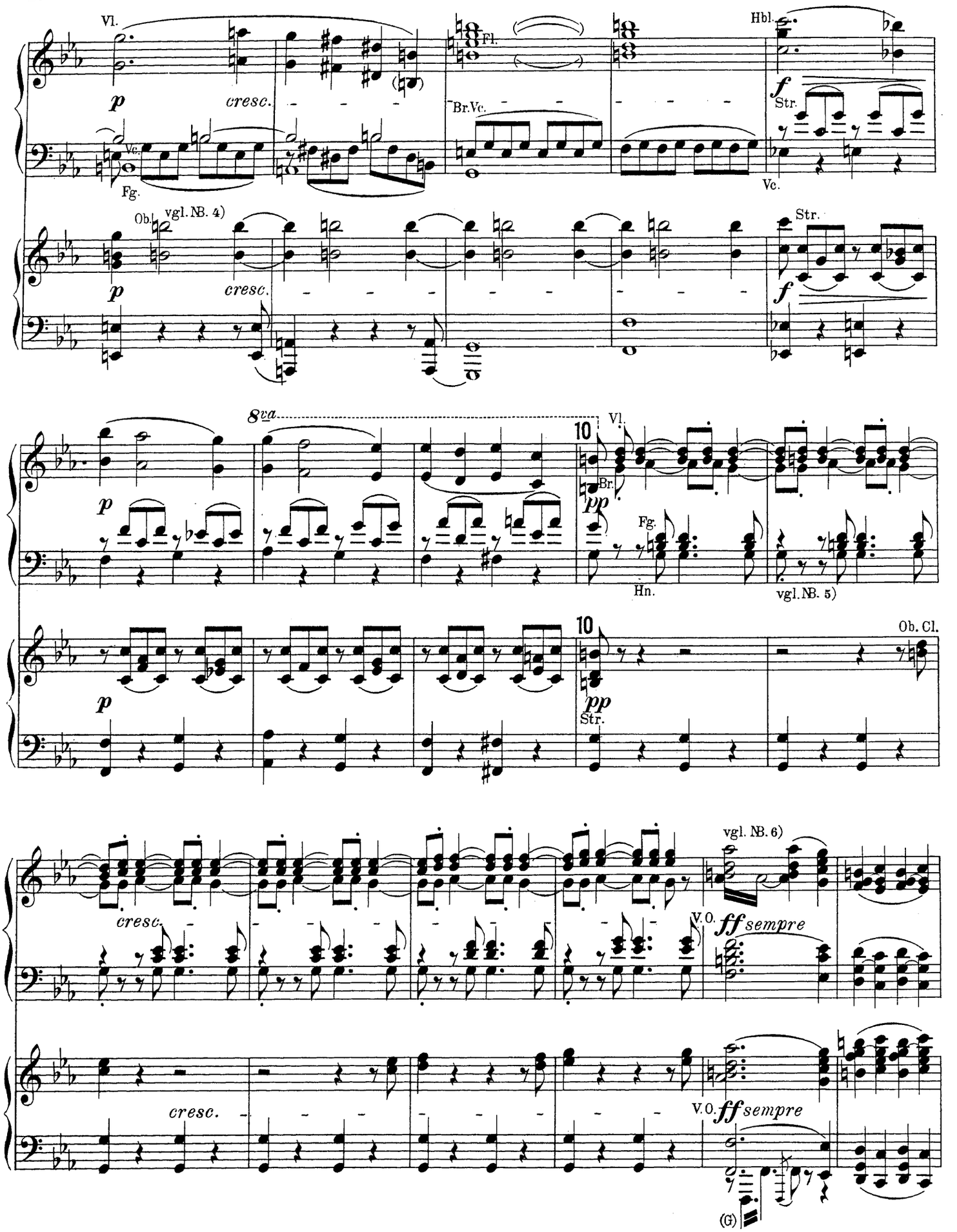
NB. 10) Die Noten b as u. im nächsten Takte ges f sind für das Clavier ergänzt.
NB. 11) Nur die mit *l.* bezeichneten Noten sind von der linken Hand auszuführen.

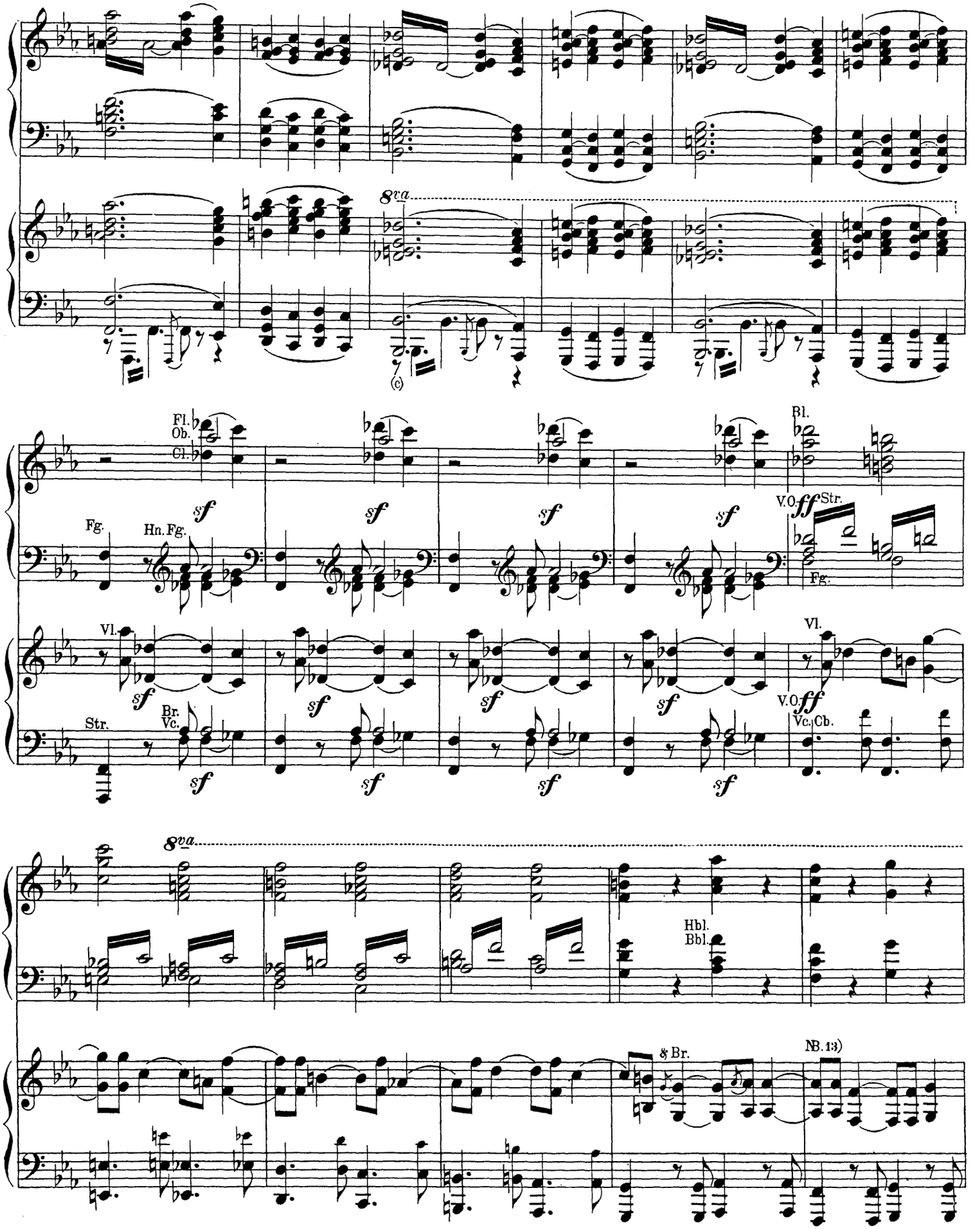


NB. 12) Die ganze Note *f* ist unmittelbar nach der aufgestrichenen Gruppe anzuschlagen und dann allein auszuhalten, so dass *f as f* wie ein sehr energischer Vorschlag zu *f* erklingt.

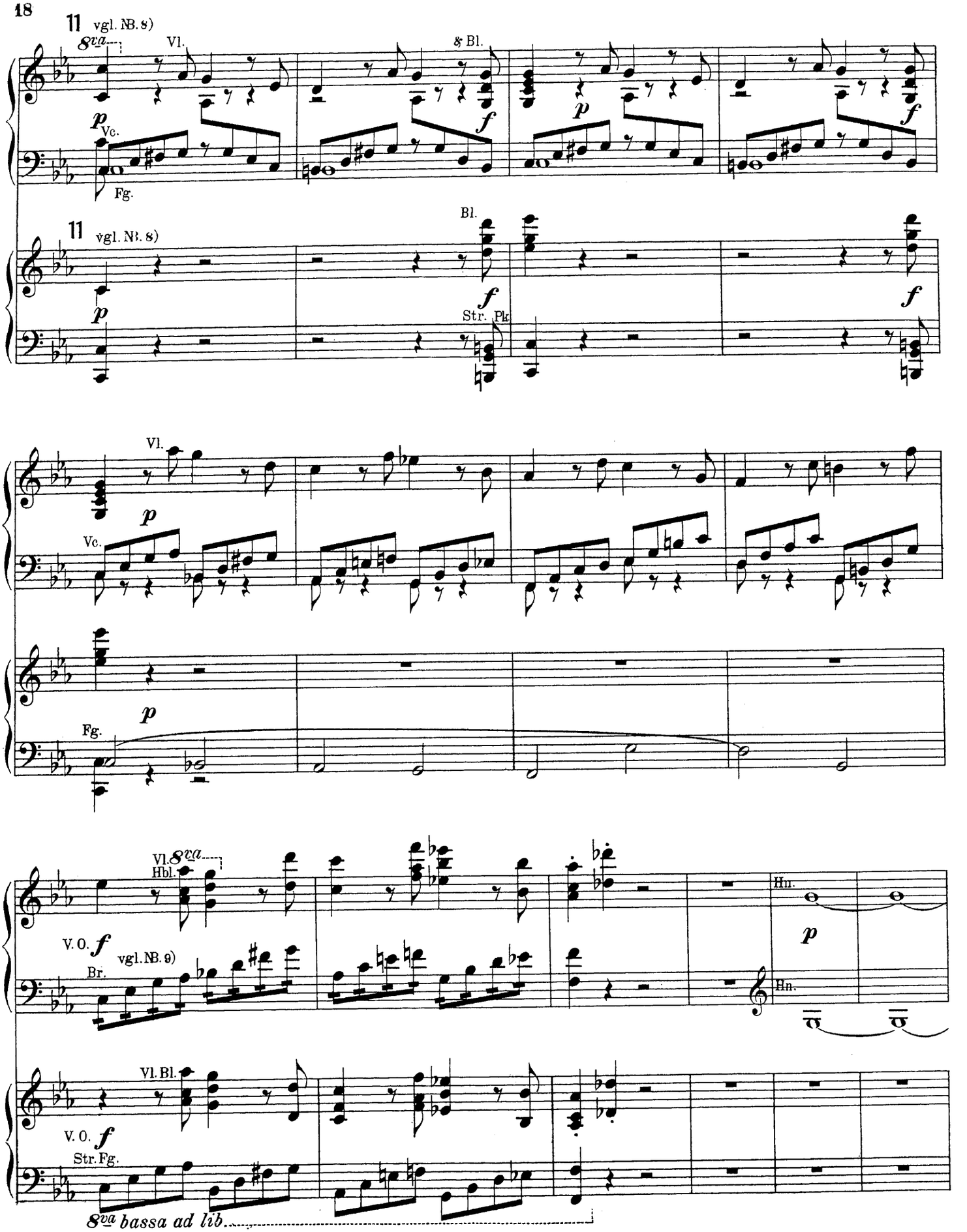

sf
l. H.
9
Hn.
Vc.
p
Fg.
9
Vl.
p
Str.
Ob.
Fg.
cresc.
poco
a
poco
Hn.
Vc.
Vl.
cresc.
poco
a
poco

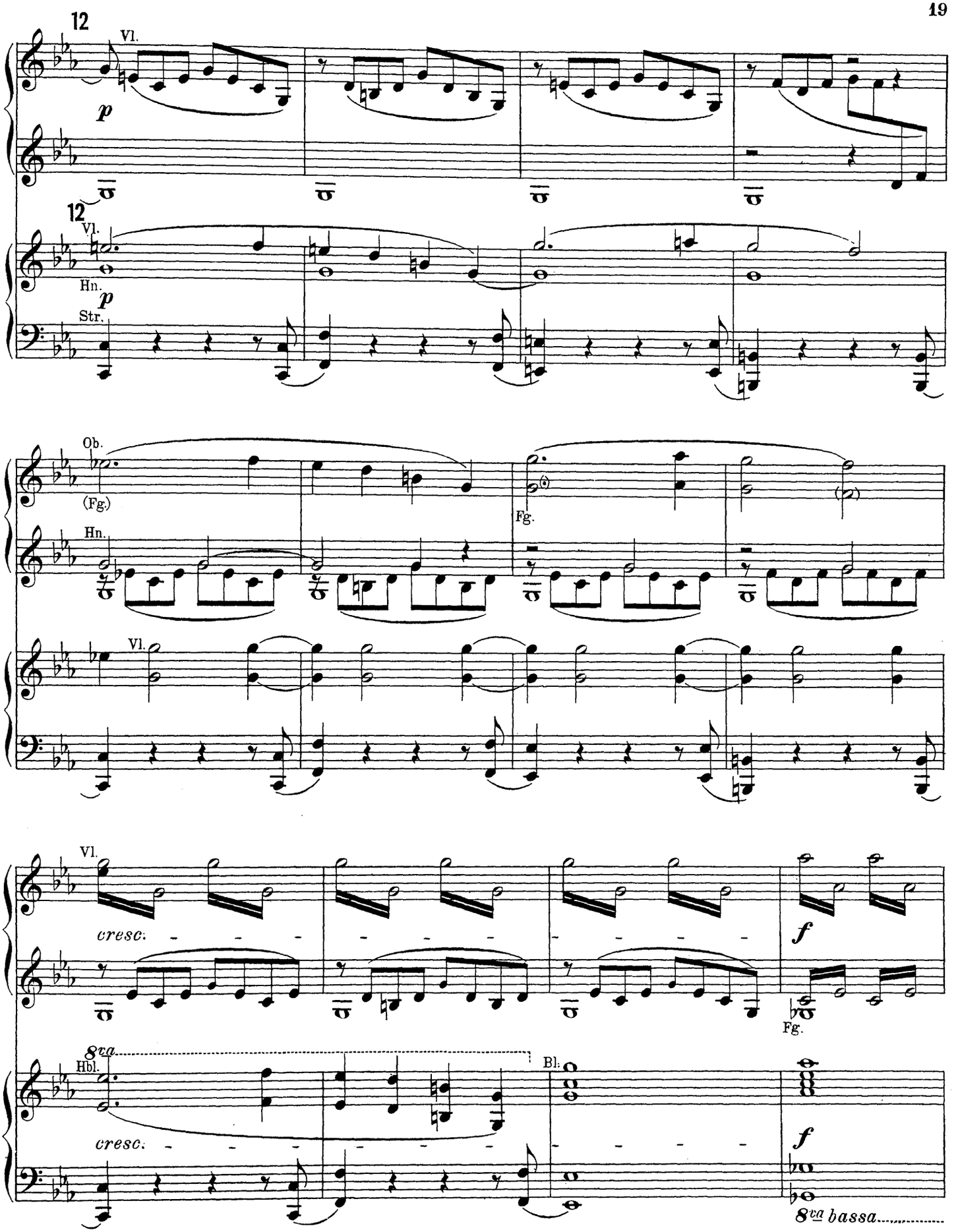

Vl.
al
ff
Str. Fg.
Fg.
Hbl.
al
ff
Vl.
p
Vc.
Fg.
Ob.
vgl. NB. 4)
p
cresc.
ff
Str. Fg.
Fg.
Hbl.
cresc.
ff

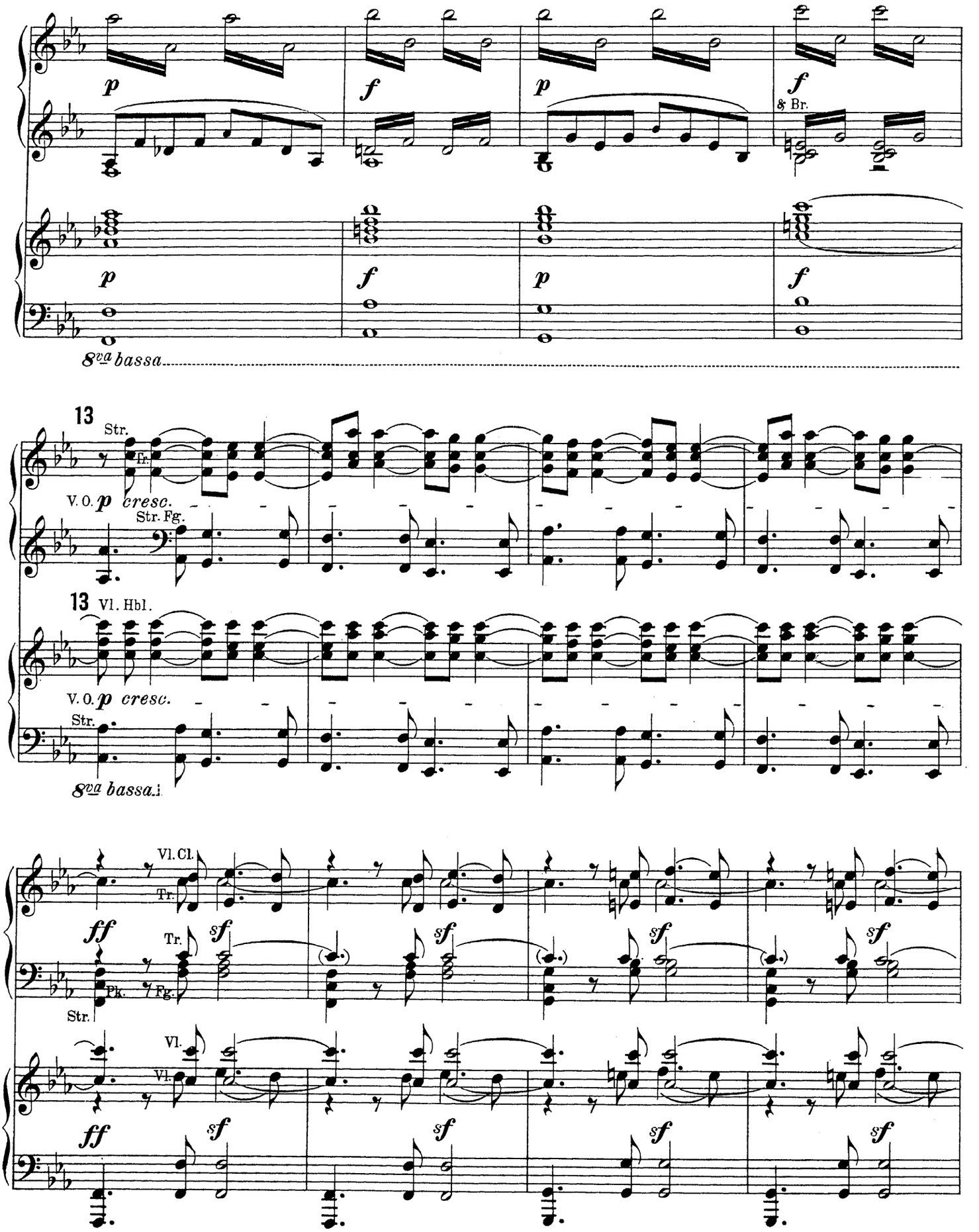

Vl.
Fl.
Hbl.
Br.Vc.
Str.
Vc.
Fg.
Ob.
vgl. NB. 4)
8va
10
Br.
Hn.
vgl. NB. 5)
Ob. Cl.
vgl. NB. 6)
V.O.
(G)
p
cresc.
f
pp
ff sempre



NB. 13) Sollte dieser Takt dem Paralleltakt im ersten Theile (4) genau entsprechen, so müsste das zweite Achtel r. H. bereits f statt as, das sechste g statt f lauten.


11 vgl. NB. 8)
8va
Vl.
8 Bl.
p
Vc.
Fg.
f
11 vgl. NB. 8)
Bl.
Str. Pk.
Vl.
Hbl.
V. O.
vgl. NB. 9)
Br.
Hn.
Vl. Bl.
Str. Fg.
8va bassa ad lib.


12
Vl.
p
12
Vl.
Hn.
p
Str.
Ob.
(Fg.)
Hn.
Fg.
Vl.
Vl.
cresc.
f
Fg.
8va
Hbl.
Bl.
cresc.
f
8va bassa


p
f
p
f
& Br.
p
f
p
f
8va bassa
13
Str.
Fr.
V. O.
p cresc.
Str. Fg.
13
Vl. Hbl.
V. O.
p cresc.
Str.
8va bassa
Vl. Cl.
Tr.
ff
sf
Tr.
Pk.
Fg.
Str.
Vl.
Vl.
ff
sf

sf sf Vl. Br. Tr. ff sempre Vc. Fg.

sf sf Vl. Bl. ff sempre Cb.

8va bassa

Vl. Bl. & Br.

8va bassa

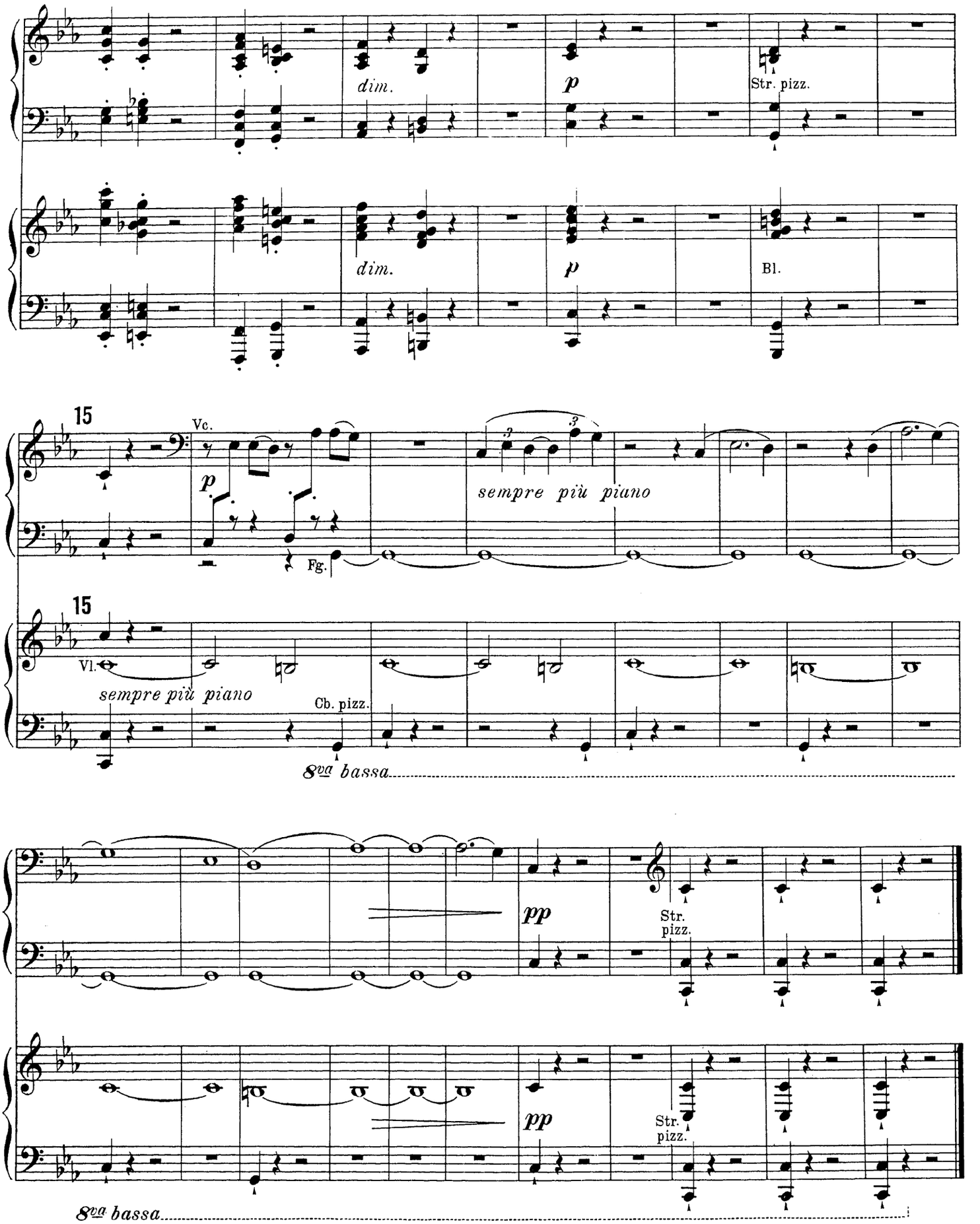
14

V. O. ff

14 NB. 14)

V. O. ff

NB. 14) Ausführung: Vgl. NB. 12)


dim.
p
Str. pizz.
dim.
p
Bl.
15
Vc.
p
Fg.
sempre più piano
15
Vl.
sempre più piano
Cb. pizz.
8va bassa
pp
Str. pizz.
pp
Str. pizz.
8va bassa